Solawi·Bodensee e.V.

Acker Journal

Ackerjournal der Solidarischen Landwirtschaft Bodensee Frühjahr 2023

Bieterrunde 2023

Die Solawi Bodensee e. V. in Raderach startet mit dem erfolgreichen Abschluss der Bieterrunde gut gerüstet in das 8. Anbaujahr. Die Bieterrunde fand nach zwei Jahren "Onlineveranstaltung" endlich wieder vor Ort im Dorfgemeinschaftshaus in Unterraderach statt. Diese Möglichkeit wurde von gut der Hälfte der Gemüsemitglieder wahrgenommen und so konnte in entspannter Atmosphäre mit 40 Gemüsemitgliedern und deren Angehörigen bei Kaffee und Kuchen die Bieterrunde stattfinden. Wie auch schon in den letzten Jahren informierte die Kerngruppe alle Mitglieder im Vorfeld über die geplanten Ausgaben und somit auch die Gesamtsumme, die durch die zu vergebenden Gemüseanteile erwirtschafet werden muss, um die laufenden Kosten des Vereins in 2023 zu decken. Somit hatten alle Mitglieder bereits im Vorfeld die Möglichkeit sich einen Überblick über die Finanzplanung zu schaffen und detaillierte Rückfragen im Rahmen der Bieterrunde zu stellen. Und dazu gab es in diesem Jahr viel Anlass.

Aufgrund der anhaltend hohen Inflation sowie der Erhöhung des Mindestlohnes musste der Durchschnittspreis pro Anteil im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % nach oben kalkuliert werden, um die laufenden Ausgaben zu decken. Dies führte bereits im Vorfeld zu intensiven Diskussionen innerhalb der Kerngruppe.

Dabei gab es drei Kernfragen:

- Welche finanzielle Belastung kann den Mitgliedern zugemutet werden?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die Angestellten weiterhin fair und mit hinreichend Abstand zum gesetzlichen Mindestlohn entlohnt werden?
- Wie wird gewährleistet, dass die Mitarbeiter hinreichend Arbeitsstunden zur Verfügung haben, um die anfallenden Arbeiten auf dem Acker zu erledigen, ohne dass Arbeit aus Zeitgründen liegen bleiben muss (was sich direkt in Ernteausfällen niederschlagen würde)?

Diese widersprüchlichen Ziele zu vereinen war eine durchaus schwierige Aufgabe, aber am Ende konnte eine sowohl für die Kerngruppe als auch die Gärtnerinnen tragbare Lösung erarbeitet werden. Die Planung sah dabei vor, bis spätestens Mitte der Anbausaison 2023 90 Gemüseanteile zum Durchschnittspreis von 105 € an Mitglieder zu vergeben. Erfreulicherweise wurde diese Planung von den Gemüsemitgliedern der Solawi Bodensee e. V. mitgetragen und es wurde bereits in der zweiten Bieterrunde ein Durchschnittsgebot von 102,50 € pro Anteil erreicht. Nach kurzer Rücksprache wurde von der Kerngruppe und den anwesenden Mitgliedern beschlossen diesen Durchschnittspreis zu akzeptieren. Dies hat zur Folge, dass entweder mehr als 90 Mitglieder geworben werden müssen oder es erfolgt ein leichter, als verschmerzbar eingestufter Abbau der finanziellen Reserven des Vereins. Da jedoch bereits 86 Anteile fest vergeben sind, ist die Solawi Bodensee e. V. zuversichtlich, die noch fehlenden Anteile bis Sommer 2023 vergeben zu können. Ein Einstieg in die neue Gemüsesaison ist auch nach der Bieterrunde noch möglich, allerdings muss dann mindestens der in der Bieterrunde erzielte Durchschnittspreis pro Monat und Anteil gezahlt werden. Interessenten können sich gern unter mail@solawi-bodensee.de melden. Wer Interesse hat, sich aber nicht direkt für die gesamte Saison binden möchte, kann im Rahmen des vierwöchigen Probemonats zunächst das Angebot der Solawi Bodensee e. V. testen.

Claudia

AK Ackerleben

Der AK Ackerleben hatte ein spannendes und zukunftsorientiertes Jahr 2022. Zu Beginn stand alles im Fokus der Findungsphase: Basierend auf der Mission der Solawi hat der AK Ackerleben seine Ziele festgelegt. „Spaß am Mitmachen“, „Gestaltung“ und „Bildung“ sind die Kernpfeiler des AK. Auch im Hinblick auf diese Zielbereiche hat der AK seinen Namen von „AK Landwirtschaft“ in „AK Ackerleben“ geändert, um dem eigentlichen Aufgabenbereich besser gerecht zu werden.

Im Bereich des „Spaß am Mitmachen“ steht die Bindung zu den Mitgliedern an erster Stelle. Die wöchentlichen Ackermails mit vielen Infos und Updates vom Acker und die regelmäßigen Gemüseumfragen informieren die Mitglieder und binden Sie in das Geschehen auf dem Acker ein. Aktiver wurden die Mitglieder durch Ackeraktionen eingebunden, wie das Feierabend-Ackern mittwochs. Aber auch das entspannte Beisammensein bei den zahlreichen Ackercafés stellte eine weitere Möglichkeit für die Mitglieder dar. Es gab verschiedene Vorträge, z. B. zum Thema Hülsenfrüchte, aber auch besondere Ackercafés, z. B. die Vernissage von Eva mit ihren Holzskulpturen.

Das Ziel „Gestaltung“ spielt auf die vielen Flächen rund um den Acker an. Hier betreut der AK Ackerleben die Baumpatenschaften, z. B. durch eine gemeinsame Baumschnitt-Aktion. Aber auch Themen in Kooperation mit dem AK Bau, wie die Aufwertung des Abholraums oder auch die Verbesserung der Sitzgelegenheiten am Bauwagem wurden umgesetzt. Ein neues Kompostkonzept wurde erarbeitet und wird seitdem umgesetzt.

Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, ist das Thema „Bildung“ für uns besonders wichtig. Im Rahmen dieses Themas hat der AK Ackerleben einen Werkzeug-Workshop veranstaltet und die Lagerung des Werkzeugs unterstützend verbessert. Zudem gab es wie jedes Jahr wieder viele Aktionen, die Wissen vermittelt haben. Mehrere Wildkräuterführungen oder auch die Sauerkraut- und Fermentieraktionen fanden statt.

Im Jahr 2023 sieht der AK Ackerleben wieder verschiedene Aufgaben in den drei Hauptbereichen. Es gibt viele Ideen für neue Themen bei Ackercafés und neue Ackeraktionen, auch mit Fokus auf die Flächen rund um den Acker. Es wird zum ersten Mal ein Programm bei der VHS Friedrichshafen gestartet und wir werden im Laufe des Jahres den Überblick und die Dokumentation der Bildungsarbeit fortführen.
Ann-Christin

VHS-Termine

Pflanzenanzucht
Praxisanleitung: Säen und Pikieren, es werden beliebte Kulturen für den Hausgarten angesät und schon vorher gesäte Pflänzchen pikiert, vereinzelt, die von den Teilnehmenden mit nach Hause genommen werden können.
Bitte passende Pflanztöpfchen mitbringen.
Datum: 24.03.2023
Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr
Ort: Fichtenburgstr. 51,
88048 FN
Kosten: 19,80 EUR
Anmeldung: VHS, _JB1204

Wildkräuterführung und Ackercafé mit Wildkräutergerichten
Im Frühling ist in der Gemüseküche wenig Einheimisches zu finden. Dafür aber haben Wildkräuter Hochkonjunktur. Man kann sie für Salate, Smoothies und zum Kochen ernten oder feine Kräuterbutter und Pesto machen. Sie sind voller wichtiger Mineralien und Vitamine und bringen uns nach dem Winter wieder so richtig in Schwung.
Bitte kleines scharfes Messer und eine Papiertüte oder einen Korb für den Transport der Kräuter mitbringen. (keine Plastiktüte!)
Datum: 14.04.2023
Uhrzeit:
14:30 – 16:00 Uhr (Führung)
15:00 – 17:00 Uhr (Ackercafé)
Ort: Fichtenburgstr. 51,
88048 FN
Kosten: 19,80 EUR
Anmeldung: VHS, _JB1203

Konzept Solawi
Thema: Was ist eine Solawi? Was bedeutet es, Mitglied einer Solawi zu sein? Rundgang über den Acker, Informationen zur Landwirtschaft, den Kulturen, der Anbauform, Samen- und Pflanzenherkunft.
Datum: 06.05.2023
Uhrzeit: 10:00 – 11:30 Uhr
Ort: Fichtenburgstr. 51,
88048 FN
Kosten: 14 EUR
Anmeldung: VHS, _JB1201

Porträt: Margit

Im TV hat sie immer wieder Berichte über Solawis im Randbereich von Großstädten gesehen und fand das System sehr gut. Bei der Hochbeete-Aktion in Markdorf hat sie die Solawi Gärtnerin Kathrin Fieberitz kennengelernt und sich bei der Solawi Bodensee angemeldet.

Sie erzählt:
„Ich hatte den Vorsatz regelmäßig auf dem Acker meine Stunden abzuleisten und dabei auch manches über das Gärtnern zu lernen. Leider hat sich das, auch auf Grund der Entfernung Untersiggingen – Raderach, nicht realisieren lassen. Deshalb erstelle ich jetzt die monatlichen Buchungslisten für den Steuerberater.

Bei Solawi lerne ich viele neue Gemüse- und Salatsorten kennen und mir wird bewusst, wie begrenzt mein Speiseplan vor Solawi war. Letzten Herbst habe ich mit Anleitung mein erstes eigenes Sauerkraut gemacht."

Margit staunt immer wieder, was Solawi alles anbietet: von Wildkräuterführungen über Vogelstimmenwanderungen bis zum Kurs „gewaltfreie Kommunikation". Solawi ist für sie eine Möglichkeit, um Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Zudem findet sie es wichtig, dass die Solawi auch faire Arbeitsplätze sichert, das Land naturnah bewirtschaftet und sie die Gesundheit der Gemüsemitglieder stärkt.

„All das schätze ich sehr, weil ich schon mit 16 Jahren gelernt habe, dass unsere Nahrung die wichtigste und effektivste Medizin ist. Um abzunehmen und dem Barbie-Ideal näherzukommen, habe ich mich so falsch ernährt, dass meine linke Niere massiv Schaden genommen hat. Damals gab es in Immenstaad einen sogenannten Teeberater, der mit der Wünschelrute diagnostiziert hat. Dank seiner Ernährungsgrundlage, einer speziellen Teemischung und ein paar Nahrungsergänzungen wie: nach dem Essen Wacholderbeeren kauen, usw. ist meine Niere wunderbar ausgeheilt. Medikamente wurden keine eingesetzt. Ich habe damals gelernt, meinen Körper zu beobachten und frühzeitig zu reagieren. Die DIN A6 Karte mit seiner Ernährungsgrundlage begleitet mich seither und ich brauche auch 45 Jahre später keine regelmäßigen Medikamente. Ein ganz wichtiger Punkt ist bei ihm: nur (voll-)reifes Obst und Gemüse aus der Region und in der Saison zu essen.

Diese Ernährungsgrundlage bietet mir die Solawi!"

Margit schafft es, auch in kurzer Zeit etwas Warmes auf den Tisch zu bringen. Sie liebt die Kombi aus Süßkartoffeln und Pastinaken. Etwas Butter in die Pfanne, fein geschnittenen Ingwer dazu und in Scheiben geschnittene Süßkartoffeln und Pastinaken darin anbraten. Ein paar Kräuter bringen Farbe in die Pfanne. Da braucht sie nur noch einen Salat dazu.

„Ein weiteres wichtiges Thema ist mir, der Lebensmittelverschwendung entgegen zu wirken.Deshalb habe ich in Untersiggingen den Aufbau eines FAIRteilerschrankes angeregt. Seit Juni 2021 haben wir einen „öffentlichen Vorratsschrank". Wer Lebensmittel übrig hat, kann sie in den Schrank legen. Wer etwas brauchen kann, bedient sich. Der Schrank ist 24 Stunden an 7 Tagen geöffnet und wird nach den Vorgaben von foodsharing und dem Lebensmittelkontrolldienst LRA gepflegt.
Da wurde auch schon samstags das übrige Gemüse der Solawi reingelegt, wenn Maike es nicht abholen kann.

Am 7. Mai startet die Saison 2023 mit einem Fest.

Um in den umliegenden Lebensmittelgeschäften übrige Lebensmittel abholen zu können, haben wir den foodsharing Bezirk „Wilhelmsdorf, Deggenhausertal und Region" ins Leben gerufen. Es gibt schon ein paar Partnerschaften mit Betrieben. Aber wir benötigen noch mehr aktive foodsaver, um weitere Kooperationen aufzubauen. Interessenten können sich bei mir melden oder direkt unter www.foodsharing.de den Bezirk aufrufen."
Karin

Die Schwammstadt – Wasser bewahren und wieder verwenden

Informationsveranstaltung und Workshop zur Erarbeitung von Möglichkeiten, im öffentlichen Raum ebenso wie im privaten Umfeld dafür zu sorgen, dass möglichst viel Wasser versickern kann und in trockenen Phasen wieder verwendet wird.

Wasser ist für uns Menschen lebensnotwendig, Wasser kann aber auch Leben vernichten. Überschwemmungen und Schlammlawinen sind uns als heute schon sichtbare Folgen des Klimawandels nicht mehr fremd. Gleichzeitig haben wir in Deutschland, aber auch bei unseren europäischen Nachbarn, Jahre der Trockenheit erlebt. Der Grundwasserspiegel in Deutschland ist in vielen Landesteilen noch weit von früheren Pegelständen entfernt, in Italien trocknen große Flüsse aus, Frankreich erlebt bereits die zweite Winterdürre in Folge.

Der Druck zu handeln wächst stetig, die Schäden in der Land- und Forstwirtschaft sind offensichtlich. Die Folgen für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung lassen sich nicht mehr ignorieren. Kurz: der Druck, endlich zu handeln wächst immens.

Das Prinzip der Schwammstadt ist ein Ansatz, mit dem versucht wird, Wasser auch bei Starkregenfällen so aufzufangen, dass Überschwemmungen und größere Schäden vermieden werden. In späteren Trockenphasen kann das aufgefangene Wasser zur Bewässerung oder nach Aufbereitung auch als Trinkwasser verwendet werden.

Was kann die öffentliche Hand in der Infrastruktur der Städte und Gemeinden dafür tun? Was kann die Landwirtschaft und damit auch die Solawi dafür tun? Was kann der Gartenbesitzer für das Schwammstadtprinzip tun

Hans-Curt Flemming wird im Rahmen eines Impulsvortrags seine Sicht auf die Schwammstadt vorstellen. Im Anschluss wollen wir im Worldcafé-Format Antworten auf diese Fragen suchen und erste Ansätze in der gemeinsamen Diskussion zusammenstellen. Die Teilnehmer der Veranstaltung können mit konkreten Hinweisen nach Hause gehen, wie sie in ihrem persönlichen oder auch beruflichen Umfeld dazu beitragen können, dass Wasser weiterhin für alle verfügbar bleibt.
Eine Veranstaltung der Solawi Bodensee e. V. in Kooperation mit dem BUND und dem Weltladen Friedrichshafen.

Samstag, 29. April ab 14 Uhr im Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal.

Eintritt frei, Spenden willkommen!
Jürgen

Permakultur Design – Schritt für Schritt von Aranya

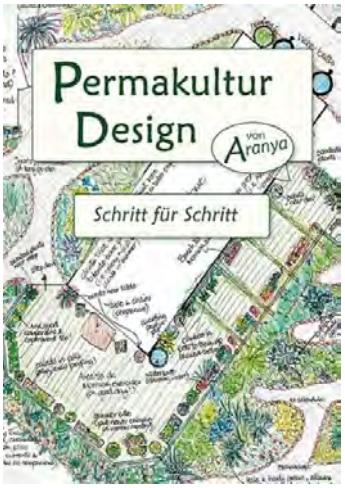
Der britische Permakultur-Designer Aranya hat dieses Buch als Arbeitshilfe für seine Schüler und Studenten geschrieben. Es entstand aus einer Sammlung von Arbeitsblättern, wie der Autor in seiner Vorbemerkung schreibt.

Diese Entstehung ist schon ein erster Hinweis auf die hervorragende Strukturierung der Inhalte: Das Buch besteht aus drei Teilen: den Vorbereitungen, dem Gestaltungsprozess und der Betrachtung, dass Permakultur-Design mehr ist als Landschaftsgestaltung.

Auffällig dabei ist, dass Aranya die Design Projekte mit den Methoden des Projektmanagements angeht. Diese Vorgehensweise wird über einfach zu verstehende Flussdiagramme vermittelt. Er beginnt die Vorbereitungen mit der Kunst des Beobachtens, die dann in Ideen zur wirksamen Gestaltung übergeht. Das Ergebnis dieses ersten Teils ist der grobe Plan für die eigentliche Umsetzung. Der Gestaltungsprozess beginnt dann natürlich seinerseits mit Plänen zur Bestandsaufnahme, dem Erfassen von Geländeinformationen, dem Kundeninterview und geht dann über in die Analyse der Anforderungen und daraus resultierend die allgemein verständliche Formulierung der Ziele.

Die weiteren Schritte sind dann unter anderem der Entwurfsvorschlag, die eigentliche Umsetzung und die nachfolgende Planung und Evaluation, sowie die Abschlusspräsentation mit den Ergebnissen des Projekts.

Für den Hobbygärtner mögen manche der aufgezeigten Schritte auf dem Weg zum Ziel etwas zu aufwändig erscheinen. Die Erfahrung aus zahlreichen Projekten lehrt aber, dass der Aufwand sich definitiv lohnt. Die klare und gut verständliche Struktur des Buches, die Anleitung zum strukturierten Vorgehen, angereichert mit gut verständlichen Flussdiagrammen und die Hinweise auf die Stolperfallen dieser Projekte machen das Buch zu einer extrem wertvollen Arbeitshilfe auch für die Umgestaltung von Gärten.
Susanne



ISBN 978-3-922201-97-7
OLV Organischer Landbau Verlag Walter Lau
19,95 EUR

Tiere auf unserem Acker

Der Schwalbenschwanz (Papilio machaon)

Er gehört zu den Ritterfaltern, die häufig sehr groß sind. Der Schwalbenschwanz zählt mit seinen bis zu 8 cm Flügelspannweite zu den größten deutschen Faltern. Er kommt in ganz Europa vor, im Süden aber häufiger als im Norden. Durch die veränderte Landwirtschaft und das Nachstellen durch Sammler war er in manchen Gebieten fast ausgestorben. Zum Glück hat sich der Bestand in den letzten Jahren wieder erholt. Er lebt auf offenen stark blühenden Wiesen und vermehrt in naturnahen Gärten. Er überwintert als Puppe an harten Stängeln und schlüpft nach neun Monaten im April/Mai. Nach 30 bis 120 min sind die Flügel soweit entfaltet und ausgehärtet, dass er losfliegen kann, erst noch taumelig, aber schnell sicherer.

Zur Ernährung braucht er nur wenig Nektar von Löwenzahn, Wiesenwitwenblume, Natternkopf, Schmetterlingsflieder, Rot-Klee, Distelarten und Tautropfen und evtl. Mineralien von Salzstellen und Viehexkrementen. Alle Falter einer Generation suchen zur Paarung einen Hügel in der Umgebung auf, das sogenannte Hilltopping. So stellen sie sicher, dass sich paarungsbereite Falter auch finden.

Die Weibchen legen ihre ca. 150 winzigen kugelig gelb-weißen Eier einzeln an Doldengewächse, bevorzugt wilde oder Gartenmöhre, Pastinake, Liebstöckel, Kleine Bibernelle, Kümmel,

Bild: Bertold Gessler

Dill, Petersilie und Fenchel. Nach der Eiablage sterben die Falter sehr bald. Das Ei färbt sich nach zwei Tagen rötlich-braun und vor dem Schlüpfen der Raupe fast schwarz. Die Raupen sind zuerst nur zwei Millimeter groß, schwarz mit zwei weißen Flecken. Als erstes fressen sie ihre Eihülle. Nach zweieinhalb Wochen und etlichen Häutungen (auch die Haut wird von den Raupen wieder gefressen) findet man sie dann in ihrem grünbunten Aussehen. Bei Gefahr stülpen die Raupen eine orangefarbene Nackengabel aus, die einen unangenehmen Duft verströmt. Obwohl sie ununterbrochen fressen, gibt es keinen Kahlfraß an den Wirtspflanzen. Nach vier bis fünf Wochen befestigt sich die nun bis zu 45 mm lange Raupe mit zwei Gespinstfäden an einem Ast und wird durch die letzte Häutung zur grünen (Sommergeneration) oder braunen (Wintergeneration) Puppe (Gürtelpuppe).

Bild: Susanne Komischke

Die Falter der Sommergeneration schlüpfen im Juli, deren Raupen verpuppen sich ab August und bleiben dort bis zum nächsten Frühjahr. Selten gibt es eine 3. Generation, deren Raupen noch bis in den Oktober hinein zu beobachten sind.

Uta

Natur erleben und entdecken

Wann?
Jeweils Samstag 14 – 17 Uhr
Wo?
Treffpunkt ist beim Parkplatz an der Solawi
Teilnahmebeitrag:
50 €, plus evtl. Materialkosten
(je nach Termin)
Termine:
22. April 2023
Wildkräuter und Heilpflanzen
24. Juni 2023
Insekten, Wildbienen und „Wiesenbewohner“
23. September 2023
Bäume und Wald
25. November 2023
Tiere im Winter

Bitte mitbringen: Trinken, Brotzeit für zwischendurch, Sitzunterlage, wetterfeste Kleidung (ggf. Sonnen- oder Regenschutz). Wenn vorhanden: Fernglas,Taschenmesser, Bestimmungsbuch.
Anmeldung bis 26. März 2023 bei Lucia Wolf (d.l.wolf@posteo.de) (Naturerlebnis-Pädagogik nach Crenatur)

Pflänzletauschtag

Getauscht werden kann alles an Setzlingen und Saatgut, was an diesem Tag vorbeigebracht wird.
Wer nichts mitbringt, kann gegen eine kleine Spende dennoch das Töpfchen der Begierde mitnehmen. Zudem kann man sich über die Solidarische Landwirtschaft informieren sowie Saatgut für bienenfreundliche Pflanzen erhalten.
Datum: 06.05.2023
Ort: Schlemmermarkt FN
Uhrzeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Mitgliederversammlung Solawi Bodensee e. V.

Datum: 07.05.2023
Weitere Informationen folgen, siehe Internet:
www.solawi-bodensee.de

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:
Ann-Christin, Claudia, Jürgen, Karin, Katja, Susanne, Uta

Wenn Sie das Ackerjournal und weitere Informationen von Solawi Bodensee per E-Mail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an:
mail@solwai-bodensee.de
Sie bekommen dann keine E-Mails mehr von uns.

Solawi Bodensee e. V.
Vorstand: Uta Wentzky, Sylvia Schoch, Fabian Mutzbauer, Tobias Steinle, Kerstin Ganser

Unser Acker:
Hof Gerhard Schoch,
Fichtenburgstr. 51
88048 Friedrichshafen-Raderach

Homepage:
www.solawi-bodensee.de
Solawi Bodensee e. V. ist Mitglied bei:
„Solidarische Landwirtschaft e. V.“
www. solidarische-landwirtschaft.org
„Wir und Jetzt“
www.wirundjetzt.org
„Bodenfruchtbarkeitsfonds“
www.bodenfruchtbarkeit.bio